

PLUSPUNKTE

IMPULSE FÜR POLITIK- UND POTENZIALENTWICKLUNG

Geschlechtersensibel schreiben

Die beste Wahl: Feminisierung und Splitting

Wo von Frauen die Rede ist, muss dies sprachlich auch zum Ausdruck kommen. Im Deutschen kann dies vor allem durch die Feminisierung erreicht werden. Gebraucht werden schon vorhandene oder neu gebildete feminine Personenbezeichnungen:

- *Bundestagspräsidentin; Bischöfin; Industriekauffrau; Feuerwehrfrau.*

Wo von Frauen und Männern die Rede ist, sind beide gleich zu behandeln. Dies kann durch das sog. Splitting geschehen. Benutzt werden Ausdrücke mit ausdrücklichen femininen und maskulinen Personenbezeichnungen:

- *Kolleginnen und Kollegen; jede Wählerin bzw. jeder Wähler; wir suchen: eine Fachfrau oder einen Fachmann.*

Neutrale Bezeichnungen

Es gibt auch gute Alternativen zu den generell „männlich“ klingenden Formen.

- *Fachleute, Kollegium, Studierende, Teilnehmende, das Ratsmitglied, das Stadtoberhaupt, die Vertrauensperson, die Fachkraft,.*

Kreativ formulieren

1. Die direkte Anrede ist geschlechtersensibel und auch sprachlich eleganter:

- *Statt: „Der Benutzer hat zu beachten... Besser: „Bitte beachten Sie ...*

2. Wer die direkte Anrede wählt, kann auch das Wörtchen „man“ vermeiden:

- *Statt: Man verwendet das Spray für ... Besser: Verwenden Sie das Spray für ...*

3. Dem „man“ lässt sich auch ausweichen, indem der Satz umformuliert wird:

- *Das Spray eignet sich vor allem für ...*

4. Eine weitere Variante bietet der Plural:

- *Die Abgeordneten, die Beschäftigten, die Jugendlichen, die Angestellten.*

5. Als absolute Ausnahme hilft auch mal das Passiv weiter.

- *Statt: Der Antragssteller ... Besser: Der Antrag wird gestellt von ...*

6. Eine ganz einfache Lösung bringt der Infinitiv:

- *Statt: Jeder Besucher soll das Formular ausfüllen ... Besser: Bitte ausfüllen...*

7. Eine weitere Möglichkeit bieten die Pronomen.

- *wer, alle, jene*

8. Und auch die Adjektive können helfen:

- *Statt: Die Hilfe eines Arztes ... Besser: ärztliche Hilfe.*

Das Binnen-I

Das Binnen-I erscheint dort sinnvoll, wo weitere graphische Abkürzungszeichen die Verständlichkeit und Lesbarkeit des Textes nicht beeinträchtigen, z.B. in Stellenanzeigen:

- *Gesucht: MitarbeiterInnen für den Außendienst*

Kl(amm)er und Schräg/strich ...

... empfehlen wir nicht, weil dadurch das Femininum zu offensichtlich als sekundäre Form erscheint.

Generalklausel

Wer eine Generalklausel („Frauen sind immer mit gemeint“) voranstellt, benutzt eine billige Ausrede und hat - **sorry** - nichts begriffen.

Jetzt alle „Pluspunkte“ im Bildungswiki der Parteischule im Willy-Brandt-Haus: <http://parteischule-wiki.spd.de>.